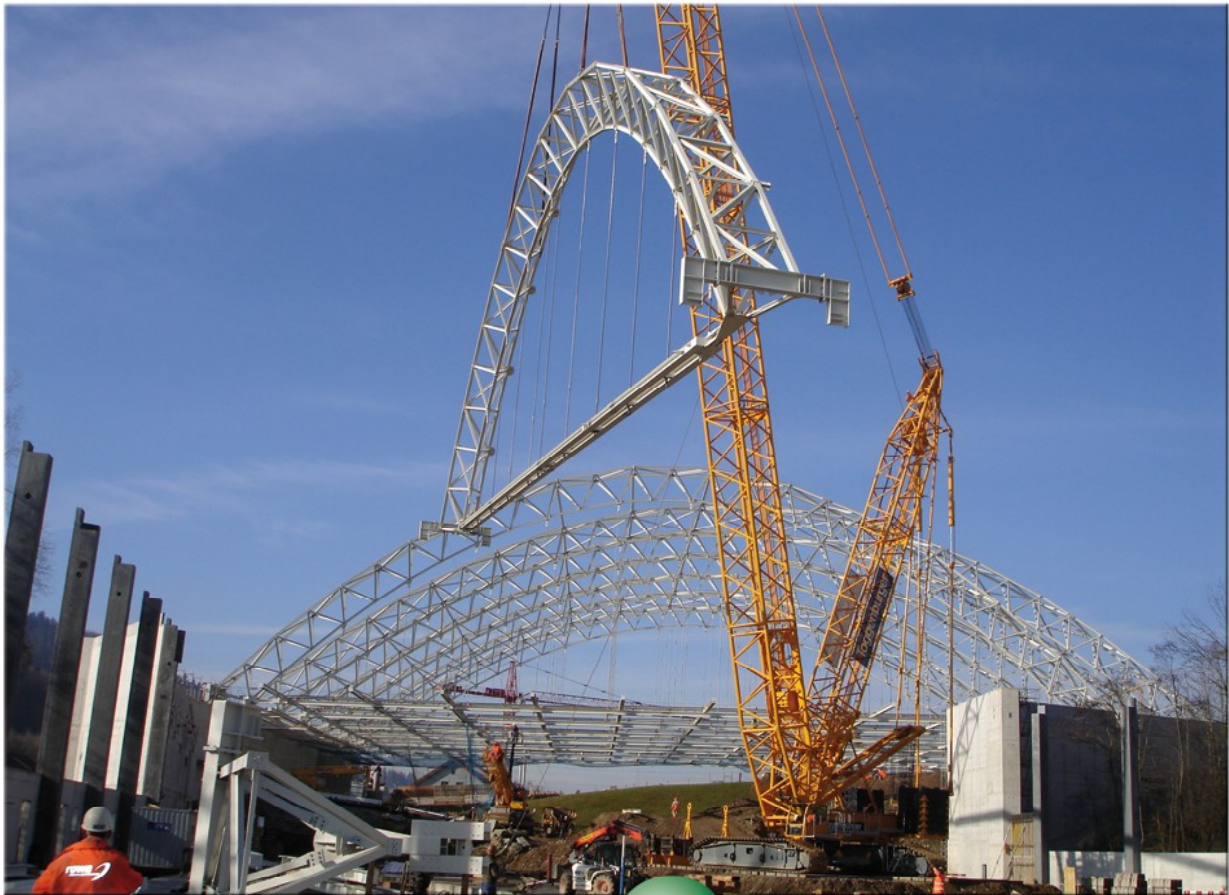




Sondermülldeponie Kölliken



Quartalsbericht 1 / 2007

Der vorliegende Bericht enthält keine abschliessenden Auswertungen und Interpretationen. Die angeführten Fakten und Resultate entsprechen dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Berichterstellung. Sofern es die Thematik erfordert und bereits neue Kenntnisse vorliegen, wird u.U. der Zeitrahmen des Berichtes im Sinne einer aktuellen Information der Leserschaft den Erfordernissen entsprechend angepasst.

HERAUSGEBER: GESCHÄFTSSTELLE SONDERMÜLLDEPONIE KÖLLIKEN

Kölliken, den 27. Juni 2007

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG	4
2	GESAMTSANIERUNG	5
2.1	Planung	5
2.1.1	Los I Infrastruktur	5
2.1.2	Los E Entsorgung	5
2.1.3	Los P+A Probenahme und Analytik	7
2.2	Realisierung	7
2.2.1	Los I	7
2.3	Sicherheit	8
2.4	Fachbegleitung	8
2.4.1	Altlastenfachbegleitung	8
2.4.2	Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)	9
2.4.3	Naturwissenschaftliche Fachbegleitung	9
2.5	Controlling	9
2.5.1	Tätigkeiten des Controllings	9
2.5.2	Projektstand per 30. April 2007	10
3	ÜBERWACHUNG	10
3.1	Luft	10
3.2	Grundwasser	10
3.3	Oberflächenwasser	10
3.4	Boden	10
3.5	Lärm	11
3.6	Geotechnik	11
3.6.1	Inklinometer- und Setzungsmessungen	11
4	BETRIEB	11
4.1	SWALBA	11
4.2	Abschirmung Süd	11
4.3	Deponie	11
4.3.1	Deponieoberfläche	11
4.3.2	FID-Kartierung	12
5	UMFELD	12
5.1	Geologie / Hydrogeologie	12
5.1.1	Messstellen	12
5.2	Grundwasserschutz	12
6	VERSCHIEDENES	12
6.1	Liegenschaften	12
6.1.1	Liegenschaften ehemalige Ziegelei	12
ANHANG 1: WASSERBILANZ SWALBA		13
ANHANG 2: QUALITÄT SCHOTTER- UND MOLASSEGRUNDWASSER		14
ANHANG 3: ÜBERSICHTSPLAN LOS I		15
ANHANG 4: ZEITPLAN GESAMTSANIERUNG		15

1 ZUSAMMENFASSUNG

Los I Infrastruktur:

In der Berichtsperiode hat die ARGE Infra die Werkstattplanung der Abbauhalle abgeschlossen und mit der Projektierung des Innenausbaus der Lager- und der Manipulations- und der Abbauhalle begonnen. Im Wasserkeller unter der Lagerhalle sind inzwischen bis auf Ergänzungen, verursacht durch Los E, alle sanitären und mechanischen Installationen ausgeführt worden. Die Arbeiten an den Pfahlkopfriegen wurden praktisch abgeschlossen. Sämtliche Pfeiler und Wände sind weitgehend bereit für die Errichtung des Stahlbaus für die Dachkonstruktion. Ab Jahresbeginn wurde die Montage der Bogentragwerke auf der Manipulationshalle forciert und konnte bis gegen Ende Februar abgeschlossen werden. Die beiden ersten Bogen der Abbauhalle sind bereits fertig montiert. Im Nachgang zur Montage der Tragkonstruktion wurde mit dem Verlegen der Dachhaut begonnen.

Los E Entsorgung:

Am 30.01.2007 wurde der Werkvertrag zwischen der SMDK und der ARGE Phoenix unterzeichnet. Parallel zur Abstimmung mit den behördlichen Auflagen wurde seitens der ARGE Phoenix die Detailplanung rollend vorangetrieben und laufend mit der Bauherrschaft und dem Losnehmer I Infrastruktur koordiniert. In dieser Planungsaufgabe geht es auch um die Vorbereitung der GU-internen Submissionen und Beschaffungen. Durch die Detailplanung haben sich im Zuge der logistischen Entwicklungsarbeiten verschiedene Optimierungs- und Verbesserungspotentiale ergeben. So wurde beispielsweise erkannt, dass sich durch eine Anpassung der vorgesehenen Gleisharfe eine bedeutende Leistungssteigerung in der Beladung von Blockzügen ergeben kann. Ein wesentlicher Bestandteil der Detailplanung bildet die Auslegung und Projektierung der Abluftfassungs- und Abluftbehandlungsanlage.

Los P+A Probenahme und Analytik

Die Submissionsunterlagen des Loses P+A wurden entsprechend den Ausführungen im letzten Bericht an die Erfordernisse des Loses E angepasst und ergänzt. Am 19. März 2007 erfolgte die Ausschreibung.

Betrieb:

Die Anlagen zur Behandlung von Schmutz- und Drainagewasser sowie von Abluft waren während der gesamten Berichtsperiode in Betrieb und erfüllten alle Grenzwerte. Am 5. Januar musste Schmutzwasser über die Strasse fremd entsorgt werden, da die starken Niederschläge die Speicherkapazität überforderten.

Überwachung:

Die Überwachung in den Bereichen Geotechnik, Grund- und Oberflächenwasser sowie Luft wurde nach Plan weiter geführt.

2 GESAMTSANIERUNG

2.1 Planung

2.1.1 Los I Infrastruktur

In der Berichtsperiode hat die ARGE Infra die Werkstattplanung der Abbauhalle abgeschlossen und die dazugehörigen Montagearbeiten entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsfortschritts geplant. Das Schwergewicht der Planungsarbeiten lag aber beim Innenraum der Hallen. Weil bei der Vergabe des Loses E eine Unternehmervariante berücksichtigt wurde, die einen anderen Innenausbau der Hallen als das Eingabeprojekt vorsieht, mussten zuerst die entsprechenden Planungsgrundlagen vorliegen. Nachdem die ARGE Phoenix die Ergebnisse ihrer Planungsarbeiten für die erste Rückbauetappe (RE 1A) in Baubeschrieben und Plänen dargestellt hatte, konnte die ARGE Infra ab 27. Januar 2007 den Innenausbau der Lagerhalle projektieren und nach Vorlage der Unterlagen für die Rückbauetappe 2 (RE 2) ab 21. März 2007 mit der Projektierung des Innenausbaus der Manipulationshalle beginnen.

Die Projektierungsarbeiten standen unter grossem Zeitdruck, mussten doch ab 5. März 2007 die Betonarbeiten für die Innenwände in der Lagerhalle ausgeführt werden. Dabei galt es, eine Vielzahl von Detailfragen mit der ARGE Phoenix im Rahmen von bilateralen Planungssitzungen abzusprechen und zu bereinigen. Die Koordination der Innenausbauplanung ist sehr anspruchsvoll, denn sie umfasst nicht nur die Rohbauarbeiten, sondern auch die ganze Gebäudetechnik (Elektrotechnik, Sanitärarbeiten für die Wasserver- und -entsorgung, Heizungstechnik) mit Ausnahme der Lüftungseinrichtungen (Abluftfassung und -reinigungsanlagen), die vom Los E geplant werden. Seitens Los E werden die Lichtraumprofile, die Bodenlasten und alle Nutzungsvorgaben festgelegt; Los E beschreibt auch seine Einbauten, verbindlich vermassst auf den Plänen, und definiert die Lage der Schnittstellen zwischen den Leistungen der beiden Lose.

Im Zusammenhang mit dem Eisenbahnanschluss hat die IG Rückbau eine Submission (Einladungsverfahren) für die Signalanlagen beim Übergang Hofgässli durchgeführt. Aufgrund der eingegangenen Offerten hat die SMDK diese Arbeiten an die Firma VT Verkehrs- und Industrietechnik AG, Neuenhof, vergeben.

2.1.2 Los E Entsorgung

Technische Bereinigung / Vertragsunterzeichnung

Nachdem im Januar 2007 die letzten offenen Fragen bezüglich des Werkvertrags definitiv beantwortet werden konnten, wurde der Vertrag am 30.01.2007 von den zuständigen Parteien unterzeichnet. Dieser Akt war für die Ingenieure, Architekten und Planer des Loses E der formelle Start für die Ausführungsplanung.

Behördenkontakte

Bereits im Dezember 2006 wurden verschiedene Behördensitzungen hinsichtlich der Erteilung der erforderlichen Nachtragsverfügungen durchgeführt. Zu Beginn des Jahres 2007 wurde die Zusammenarbeit mit der Behörde intensiviert. Gemeinsam mit AVA, AWA, SUVA, SECO und zusätzlichen Fachstellen wurde das bestehende Brand- und Personenschutzkonzept derart weiter entwickelt, dass die Unternehmervariante vollumfänglich an die gegebenen Sicherheitsstandards angepasst werden konnte. Insbesondere der Präzisierung des baulichen und technischen Brandschutzes wurde hohe Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei galt es, alle ursprünglich im Basisprojekt gestellten Anforderungen mit den zuständigen Fachstellen zu verifizieren und sinngemäss zu ergänzen. Daraus folgend konnte man feststellen, dass weitgehend alle erforderlichen Einrichtungen und Vorkehrungen des Unternehmervorschlages Phoenix den behördlichen Detailanforderungen entsprechen und dass sich das Konzept der ARGE Phoenix auch bei den zuständigen behördlichen Fachstellen als gebrauchstauglich bestätigt hat.

Detailplanung

Parallel zur Abstimmung der behördlichen Auflagen wurde seitens der ARGE Phoenix die Detailplanung rollend vorangetrieben und laufend mit der Bauherrschaft und dem Losnehmer I Infrastruktur koordiniert. In dieser Planungsaufgabe geht es insbesondere um die Vorbereitung der GU-internen Submissionen und Beschaffungen. Auch den Nahtstellen zwischen den Leistungsteilen des Loses I und E wird hohe Aufmerksamkeit geschenkt. So wird beispielsweise das Lager- und Abbaukonzept sowie die Raumdisposition durch das Los E definiert, diese werden jedoch von der ARGE Infra gebaut. Alle erforderlichen Gewerke werden vom Planungsteam des Loses E entwickelt, zeichnerisch und textlich dargestellt, wo erforderlich statisch nachgewiesen und danach in einschlägiger Form dem Planerteam des Loses I übergeben. Dieser Planungsrhythmus erstreckt sich über alle erforderlichen Bauaufgaben, die zur beauftragen Disposition der Abbauorganisation führen.

Nebst der prioritär zu behandelnden Detailplanung der ersten Rückbauetappe musste aufgrund des Konzepts der ARGE Phoenix auch der Vollausbau berücksichtigt werden. Dabei wurden weitgehend alle neuen Erkenntnisse und Erfahrungen der letzten Monate in die Planung einbezogen. Die Aufbau- und Ablauforganisation, die sich durch die Lostrennung und die betreffenden Werkvertragsverhältnisse ergaben, haben sich weitgehend bewährt. Die Planer der beiden Losnehmer konnten sich zu einer konstruktiven Zusammenarbeit finden.

Beschaffung

Die aus der Detailplanung folgenden Planungsergebnisse bilden die Basis für das Beschaffungswesen beider Lose. Für die Hauptgewerke ist die Submission in Vorbereitung. Erste Werkverträge mit Subunternehmern der ARGE Phoenix sind bereits abgeschlossen, weitere stehen noch im Wettbewerb.

Logistik: Optimierung der Verlade und Transportlogistik durch Gleisverlängerung

Durch die Detailplanung haben sich im Zuge der logistischen Entwicklungsarbeiten verschiedene Optimierungs- und Verbesserungspotentiale ergeben. So wurde beispielsweise erkannt, dass sich durch eine geringfügige Anpassung der vorgesehenen Gleisharfe eine bedeutende Leistungssteigerung in der Beladung von Blockzügen ergeben kann. Daraus folgend haben die Verantwortlichen der ARGE Phoenix, in Abstimmung mit der SMDK, die erforderlichen Planungsgänge eingeleitet und stehen diesbezüglich in der Vorbereitung einer Revisionseingabe. Die vorausgehenden Abklärungen haben ergeben, dass diese Anpassung relativ einfach zu realisieren sein wird.

Abluftfassung- und behandlung

Ein wesentlicher Bestandteil der Detailplanung bildet die Auslegung und Projektierung der Abluftfassungs- und Abluftbehandlungsanlage. In diesem Bereich wurde das Gesamtsystem der Abluftreinigung in einem Optimierungsgang insbesondere hinsichtlich des Aktivkohlemanagements verbessert. Damit wird es möglich sein, dass die Gesamtanlage in der ersten Rückbauetappe, in Abhängigkeit der spezifischen Geruchsstoffe, flexibel bewirtschaftet werden kann. Für die weiteren Rückbauetappen werden dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt. In der Planung der weiteren Rückbauetappe sind so viele Freiheitsgrade vorgesehen, dass nötigenfalls mit wirkungsvollen Massnahmen reagiert werden kann.

Abbautechnik

Die Rückbauarbeiten werden mit Spezialgeräten und -maschinen erfolgen, in denen das Bedienpersonal in luftdichten Kabinen mit Frischluftversorgung arbeitet. Das Besteigen und Verlassen der Kabinen erfolgt über Dockingstationen direkt aus der unverschmutzten Zone, dem so genannten Weissbereich. Der Konzipierung und Planung der dazu erforderlichen Dockingstationen musste besonderes Augenmerk geschenkt werden, handelt es sich hierbei doch um eine Eigenentwicklung mit Pioniercharakter. Die meisten Beschaffungsaktivitäten in diesem Bereich sind eingeleitet.

2.1.3 Los P+A Probenahme und Analytik

Die Submissionsunterlagen des Loses P+A wurden entsprechend den Ausführungen im letzten Bericht an die Erfordernisse des Loses E angepasst und ergänzt. Am 19. März 2007 erfolgte die Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Aargau und im Amtsblatt des Kantons Zürich und im elektronischen Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz (SIMAP).

Ab dem 26. März 2007 wurden die Unterlagen den interessierten Anbietern zugestellt. Am 3. April 2007 führte die SMDK eine Informationsveranstaltung mit Begehung durch, an der 22 Unternehmervetreter teilnahmen. Die Angebote für das Los P+A sind bis zum 31. Mai 2007 an die Geschäftsstelle abzugeben.

2.2 Realisierung

2.2.1 Los I

Containerdorf

Für die Gleisbauequippe sind in der Berichtsperiode weitere Container angeliefert und so abgestellt worden, dass die Container für die Dauer des Einsatzes der Spezialisten nicht verschoben werden müssen. Für weitere Handwerker stehen zurzeit keine zusätzlichen Container zur Verfügung, da deren Einsatz oft nur kurz dauert und sie die vorhandene Grundeinrichtung benutzen können.

Vorplatz

Auf dem Vorplatz der Lagerhalle sind in der Berichtsperiode keine Tätigkeiten ausgeführt worden. Für die Fertigstellung werden zuerst die Bedürfnisse von Los E abgewartet.

Hallen

Lagerhalle

Im Wasserkeller unter der Lagerhalle sind inzwischen bis auf Ergänzungen, verursacht durch Los E, alle sanitären und mechanischen Installationen ausgeführt worden. Ebenfalls sind auch alle Maschinen montiert. Die elektrischen Einrichtungen – Stromversorgung und Mess- und Regeltechnik – sind inzwischen zu etwa 80 % installiert. Der Abschluss der Einrichtungen wird mit dem definitiven Rohrleitungssystem der ARGE Phoenix ausgeführt, welches noch nicht ganz zur Ausführung bereit ist.

Die noch fehlende Etappe der Bodenplatte bei der Technikzentrale ist nach Montage der Stahlkonstruktion der Manipulationshalle fertig ausgeführt worden. Alle noch fehlenden Betonstützen an der Ostfront und in der Lagerhalle selbst sind montiert worden. Am Aussenrand konnten die fehlenden Zwischenwände bis auf 3 m Höhe betoniert werden, mit Ausnahme der Abschnitte, wo noch Tore bzw. Schleusen für Lastwagen und Eisenbahndurchfahrten montiert werden. Im Übrigen sind bereits die ersten Arbeiten für die Lagerboxen für Los E begonnen worden. Die Fläche der Lagerhalle diente bis Mitte Februar als Zwischenlager für die angelieferten Stahlteile der Bogen der Manipulationshalle und auch als Montagefläche für die Bogenhälften.



Die Arbeiten an den Pfahlkopfriegeln wurden praktisch abgeschlossen. Die Etappe 5 an der Safenwilerstrasse ist bis auf das Spannen der Anker fertig. Das Spannen wäre den übrigen Arbeiten im Wege gewesen. Die Etappe 8 am Westrand der Deponie konnte bis auf den Durchgang der Transport- und Montageachse für den Stahlbau ebenfalls ausgeführt werden. Die Axe 0 ist nicht eigentlich ein Pfahlkopfriegel, sondern ein Fundamentriegel, auf welchem die Westfassade einmal stehen wird.

Auf der Nordseite sind inzwischen sämtliche Pfeiler und Wände von der Axe 28 bis zur Axe 1 ausgeführt. Auf der Südseite wurden die Pfeiler und Wände entlang der Safenwilerstrasse soweit erstellt, dass bis Ende März alle Pfeiler und bis auf 4 Etappen die Wände ausgeführt werden konnten. Damit ist die Deponie weitgehend bereit für die Errichtung des Stahlbaus für die Dachkonstruktion.

Ab Jahresbeginn wurde die Montage der Bogentragwerke auf der Manipulationshalle forciert und konnte bis gegen Ende Februar abgeschlossen werden. Mitte Februar mussten die Montagearbeiten wegen stürmischem Westwindwetter 2 Tage unterbrochen werden. Die letzten 3 Bogen (einmal 70 m lang und zweimal 50 m lang) wurden als ganze Einheiten am Boden zusammengesetzt und so in ihre Position gehoben. Über den Monatswechsel zum März wurde dann der Kran vollständig demontiert, über die Safenwilerstrasse auf die westliche Deponie gefahren und wieder zusammengesetzt, um die Bogen von Nr.19 an westwärts weiter montieren zu können. Bis Ende Quartal konnten noch 2 ½ Bogen montiert werden (bis inkl. die Nordhälfte des Bogens 17).

Westlich der Deponie musste der Lagerplatz für die Stahlkonstruktionen erweitert werden, da die benötigte Zwischenlagerfläche bedeutend grösser ist als ursprünglich angenommen wurde. Nach der jeweiligen Montage der Bogen werden die Hilfstürme versetzt und die Transportpiste sofort rückgebaut, da ohnehin kaum mehr mit Maschinen gearbeitet werden kann, weil die Zugbänder der Bogentragwerke in Teilen der Abbauhalle praktisch den Boden berühren.

Im Nachgang zur Montage der Tragkonstruktion wurde mit dem Verlegen der Dachhaut begonnen. Die Basis bildet ein Flächentragwerk aus Trapezprofilen, darüber eine Folie als Dampfsperre, eine mineralische Platte von 50 mm als Schalldämpfung und eine Sarnafil-Folie zur Wasser- und Luftdichtigkeit. Der Aufbau des Daches entspricht etwa der Flachdachkonstruktion einer üblichen Industrie- bzw. Gewerbehalle. Als zusätzliche Arbeit wird ein Brandschutz an die Zugbänder aufgebracht: eine Trägermatte und ein Spritzputz von ca. 15 mm. Mit diesen Arbeiten ist ebenfalls begonnen worden.

2.3 Sicherheit

An den monatlichen Sicherheitskommissionssitzungen werden aktuelle Sicherheitsprobleme besprochen und entsprechende Vorkehrungen oder Verbesserungen besprochen und angeordnet. Es finden auch regelmässig Sicherheitsausbildungen (Unterweisungen) der Mitarbeiter der ARGE INFRA und speziell der Stahlbaumonteure durch die Vorgesetzten der Bauunternehmung Marti AG, durch die Montageleiter und durch die SUVA sowie den SIBE der SMDK statt.

2.4 Fachbegleitung

2.4.1 Altlastenfachbegleitung

Entsorgung Los I

Die Arbeiten werden im Bericht Nr. 6 (im Korreferat) über die Triage, Entsorgung und Geologie dokumentiert. Sämtliches Aushubmaterial und Bohrgut aus dem Los I wurde gemäss bewilligtem Konzept triagiert, entsorgt oder vor Ort wieder eingebaut. Die Analysen, Begleitscheine und Materialflüsse wurden im Aushubmanagementsystem (AMS) erfasst, kontrolliert und archiviert. Die Tiefbauarbeiten im Los I konnten bis Ende März 2007 abgeschlossen werden. Während den Tiefbauarbeiten fielen rund 46'000 t Bohrgut, Aushub- und Abraummateriale an, welches extern

entsorgt werden musste. In der Berichtsperiode Januar bis März 2007 wurden rund 4'400 t Aushubmaterial und Bohrgut abtransportiert und extern entsorgt (vgl. folgende Abschnitte).

Unverschmutztes Material

In der Berichtsperiode wurde kein unverschmutztes Material abgeführt.

Unverschmutztes Material mit Ziegelbruch

In der Berichtsperiode wurde kein mit Ziegelbruch verunreinigtes Material abgeführt.

Tolerierbares Material und Inertstoff

Tolerierbares Material, welches vor Ort nicht verwendet werden konnte, sowie Inertstoff wurden in der Inertstoffdeponie Briseck in Zell abgelagert. Beim grössten Teil der insgesamt 2'489 m³ (lose), welche abgefahren wurden, handelte es sich um kontaminierten Oberboden der Deponieabdeckung und der Eisenbahneinfahrt. Ein kleinerer Teil stammte aus dem Aushub für den Kopfriegel der Etappe 8.

Reststoff/Sonderabfall

Alle VeVA-pflichtigen Abfälle wurden mit dem Abfall-Code 19 13 01 transportiert. Das Aushubmaterial (348.1 t) für das Planum des Kopfriegels Etappe 8 (südlicher Bereich) musste als Reststoff/Sonderabfall im Zementwerk in Siggenthal entsorgt werden. Der Ammoniumgehalt im TVA-Eluat des Aushubmaterials überschritt den zulässigen Höchstwert für die Ablagerung in einer Inertstoffdeponie.

Deponiematerial

In der Berichtsperiode wurde kein Deponiematerial ausgehoben.

2.4.2 Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)

Auf Anweisung der BBB und nach Rücksprache mit der Vollzugsbehörde dürfen mit Schadstoff belastete Ober- und Unterböden (Kat II Material) ohne lastverteilende Massnahmen und bei jeder Witterung ausgehoben oder befahren werden. Somit konnte die Unternehmung in Deponiegebieten, wo Kat II Material vorlag, witterungsunabhängig arbeiten. Im Februar, bei trockener Witterung, wurde der südliche Teil der Deponie (unterhalb der Kiespiste), entsprechend des Bauprogramms abhumusiert. Dieser Humus wurde auf ein Zwischenlager unmittelbar westlich der Deponie auf einer Fremdparzelle abgelagert. Die Zwischenbegrünung der Humusz Zwischenlager erfolgte teils Mitte März, und die Begrünung der noch nicht angesäten Zwischenlager wird im Laufe des nächsten Quartals erfolgen. Der Kat II Humus (leicht belastet), welcher im südlichsten und Teil der Deponie (Etappe I und Etappe II) vorlag, wurde in die Deponie Briseck entsorgt.

2.4.3 Naturwissenschaftliche Fachbegleitung

Keine erwähnenswerten Tätigkeiten in der Berichtsperiode.

2.5 Controlling

2.5.1 Tätigkeiten des Controllings

Die Abrechnung des Loses ARGE Los S Züblin-Strabag konnte bereinigt werden. Die Abrechnungssumme stimmt mit den Bestellungen, Nachträgen und Ausmassabrechnungen überein. Der Abgleich der Buchungen mit der Finanzbuchhaltung weist Fortschritte auf, konnte aber noch nicht abgeschlossen werden. Es sind noch weitere Abklärungen notwendig.

2.5.2 Projektstand per 30. April 2007

Stichtag (Angaben in CHF)	31. Dez. 2006	30. Apr. 2007	Veränderung
Kredit vom 2.6.04	445'000'000.-	445'000'000.-	0.-
1. Bestellsomme	131'251'022.-	370'581'498.-	+ 239'330'476.-
2. Eingegangene Rechnungen	60'511'845.-	81'189'821.-	+ 20'677'976.-
3. Gemäss Budget zu bestellen	276'776'042.-	37'485'252.-	- 239'290'790.-
4. Aktuelle Endkostenprognose ohne Reserve für Unvorhergesehenes	411'425'184.-	411'456'699.-	+ 31'515.-
5. Aktuelle Projektreserve ohne Rückstellungen für erwartete Nachträge	36'972'936.-	36'933'249.-	- 39'687.-
6. Erwartete Nachträge/ Ausmassänderungen	5'528'060.-	4'182'711.-	- 1'345'349.-
7. Aktuelle Projektreserve für Unvorhergesehenes nach Abzug der erwarteten Nachträge	33'574'816.-	33'543'301.-	- 31'515.-

Die erwartete Abrechnungssumme stieg im 1. Trimester 2007 um 31'515.- und blieb damit praktisch unverändert. Die Projektreserve nahm um denselben Betrag ab. Die folgenden Positionen haben im Wesentlichen die Änderungen verursacht:

- Mehrkosten URS / Basler & Hofmann für die Erstellung der Submissionsunterlagen Los E 128'669.-
- Videoproduktion Budgeterhöhung 30'000.-
- Verzicht auf Versuchsbrunnen Tiefdrainage Nord - 136'841.-

3 ÜBERWACHUNG

3.1 Luft

Die seit dem 1. September 2006 laufenden Immissionsmessungen wurden plangemäss weiter geführt. Bis zum 19. Februar 2007 stand die Messstation am Standort Nord, im Bereich der Wohnhäuser an der Hofstrasse, und ab dann am Standort Ost in der Nähe des Besucherpavillons. Die bis jetzt durchgeführten Messungen dienen der Ermittlung der Hintergrundbelastung (Nullmessung) vor dem Beginn der Rückbauarbeiten.

3.2 Grundwasser

Vom 13. bis zum 15. Februar 2007 erfolgte die vierteljährlich stattfindende Messkampagne gemäss dem Grundwasser-Überwachungsprogramm. Dabei wurden 26 Schottergrundwasser-Messstellen und 14 Messstellen der Molasse beprobt. Die Resultate sind schematisch in Anhang 2 dargestellt. Die gemessenen Konzentrationen liegen innerhalb des bisher festgestellten Schwankungsbereichs und geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

3.3 Oberflächenwasser

Keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode

3.4 Boden

Keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode

3.5 Lärm

Keine Tätigkeiten in der Berichtsperiode

3.6 Geotechnik

3.6.1 Inklinometer- und Setzungsmessungen

Die Inklinometer entlang der Bohrpfahlwand in den Etappen 2, 3, 4 und 5 wurden nach Einbringen der Anker erneut gemessen. Die Nullmessung des Inklinometers in der Etappe 6 wurde ebenfalls ausgeführt. Die noch zugänglichen Inklinometermessstellen auf der Deponie werden bis Anfang/Mitte Mai 2007 ausgelesen und die Messergebnisse in einem Bericht zusammengefasst.

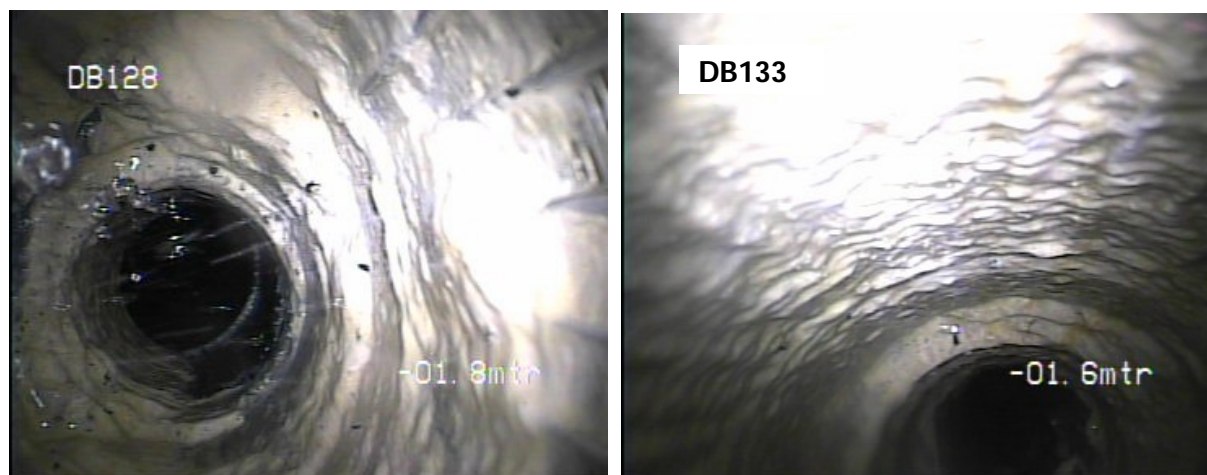
4 BETRIEB

4.1 SWALBA

Die Anlagen zur Behandlung von Schmutz- und Drainagewasser sowie der Abluft waren während der gesamten Berichtsperiode in Betrieb und erfüllten alle Grenzwerte. Am 5. Januar musste Schmutzwasser über die Strasse fremd entsorgt werden, da die starken Niederschläge die Speicherkapazität überstiegen. Ausserplanmässig musste die rund 40 m lange Pumpleitung von den Drainagewasserpumpen im zentralen Pumpenschacht bis zum Mehrschichtfilter von massiven Ablagerungen befreit werden. An mehreren Orten musste dazu die Leitung aufgetrennt werden, da die engen Bogen das Durchkommen mit Spülschläuchen verunmöglichte. Ebenfalls musste das aus Filteranthrazit bestehende Filterbett ausgewechselt werden. Planmässig wurde das Filtermaterial in einem Aktivohle-Filter der Drainagewasserbehandlung ausgewechselt. Der Kohleverbrauch beträgt damit 1 Tonne für die Behandlung von rund 40'000 m³ Wasser.

4.2 Abschirmung Süd

Vom 6. – 8. März wurden die Drainagebrunnen DB124-134, die im Bereich der Lagerhalle liegen, gereinigt. Einige Brunnen waren stark verkrustet, so dass sie mit mechanischen Hilfsmitteln bearbeitet werden mussten (Kettenschleuder). Es ist geplant, dass alle Brunnen, sobald der Brunnenkopf definitiv ausgeführt ist, aufgenommen und gereinigt werden.



Unteres Ende des Filterbrunnens von DB 128 und DB133 vor der Reinigung

4.3 Deponie

4.3.1 Deponieoberfläche

In der Berichtsperiode wurde die Deponieoberfläche vollständig abhumusiert. Im Bereich der Montagestrassen und Montageflächen für den Stahlbau wurden Schüttungen mit Wandkies aufgebracht, die nach dem Gebrauch wieder abgetragen wurden.

4.3.2 FID-Kartierung

In der Berichtsperiode fanden keine FID-Messungen statt. Es ist geplant, nach der Fertigstellung der Hallen im Sommer 2007 auf der Deponieoberfläche und um die Hallen herum wieder FID-Messungen durchzuführen.

5 UMFELD

5.1 Geologie / Hydrogeologie

5.1.1 Messstellen

Durch die Injektionen anlässlich der Ankererstellung wurden die Messstellen KB35B, KB94, KB166A und KB166B verfüllt. Die übrigen Messstellen wurden im März 2007 kontrolliert und die Resultate in einem Kurzbericht erläutert.

5.2 Grundwasserschutz

Der Bericht über die Überwachung des Grundwassers der Kölliker Rinne im Zusammenhang mit der Pfählung der neuen Mülibachbrücke wird zurzeit von der SMDK korreferiert.

6 VERSCHIEDENES

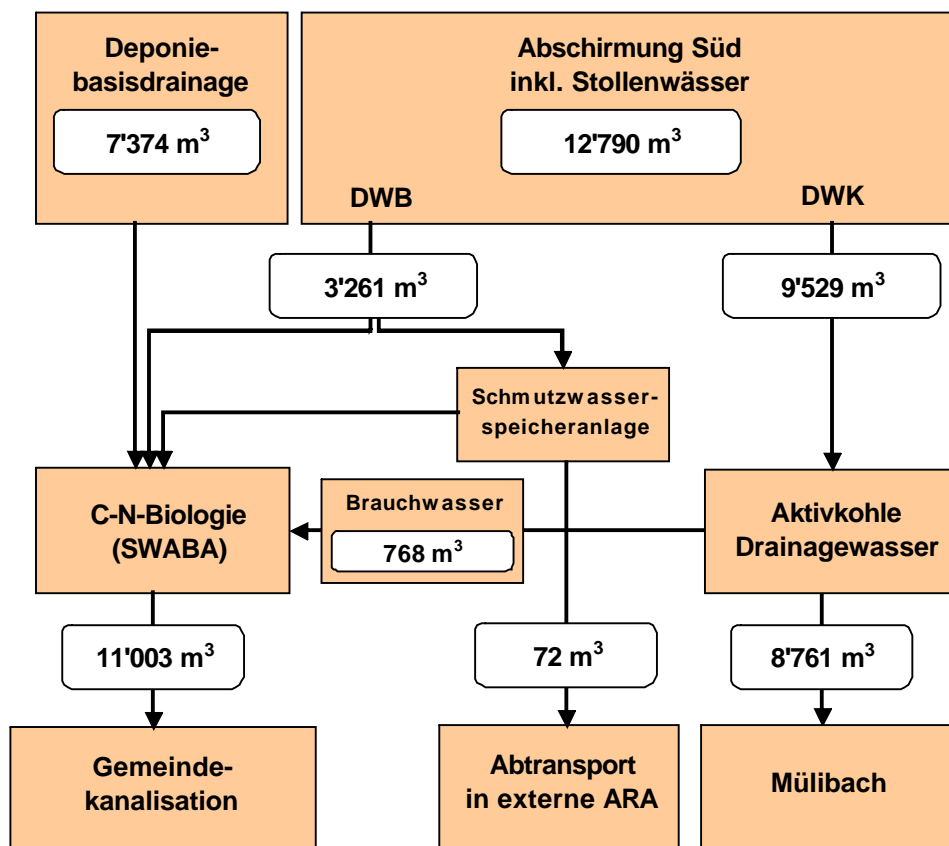
6.1 Liegenschaften

6.1.1 Liegenschaften ehemalige Ziegelei

Wenige Räume werden weiterhin vermietet. Das Gebäude der ehemaligen Polizeistation mit den alten Kohleschuppen sowie die Schuppen im östlichen Teil der Liegenschaft werden im Monat April rückgebaut; der dadurch entstehende Platz wird einerseits der ARGE Phoenix zur Verfügung gestellt und ist andererseits als Standort für die Laborcontainer des Loses P+A (Probenahme und Analytik) vorgesehen.

ANHANG 1: WASSERBILANZ SWALBA

Im 1. Quartal 2007 betrug die Niederschlagsmenge in Kölliken 268 l/m³, was etwas über dem langjährigen Mittel für das 1.Quartal liegt.



Erläuterungen:

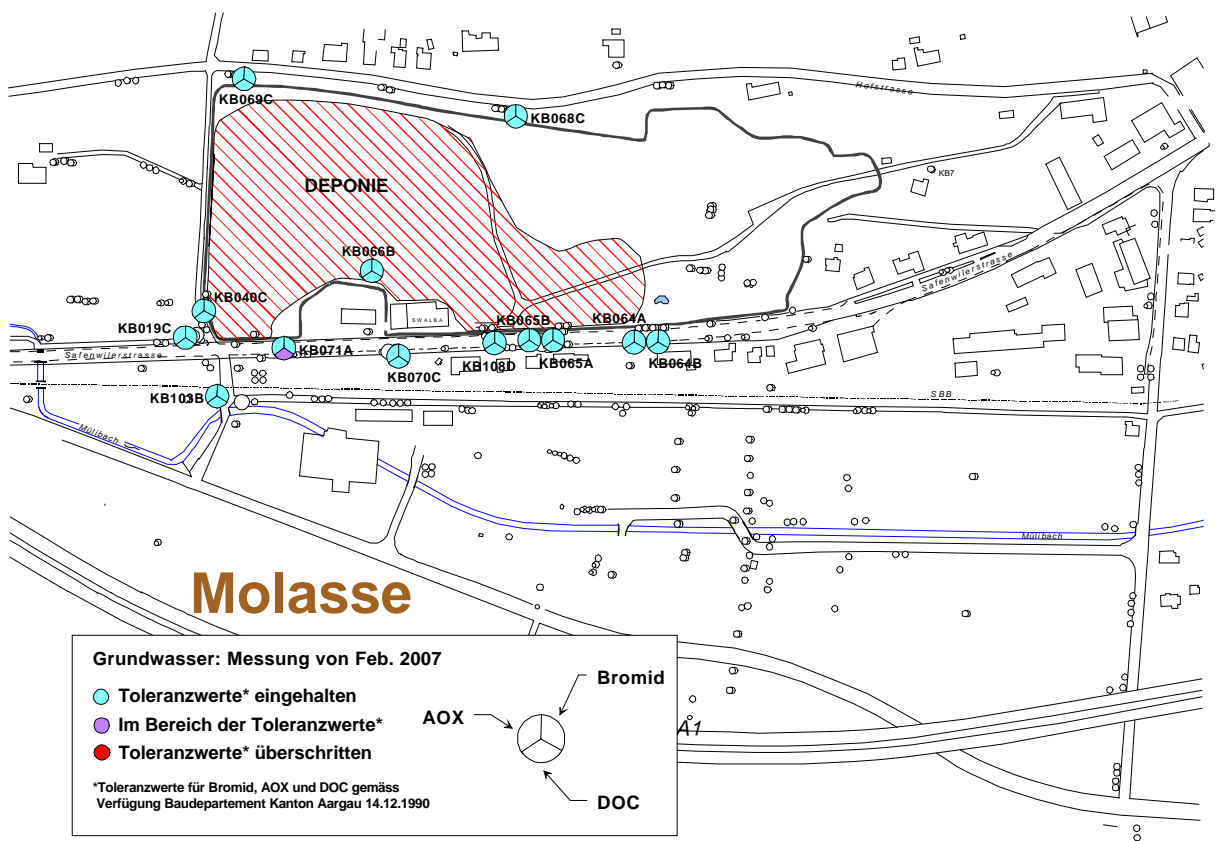
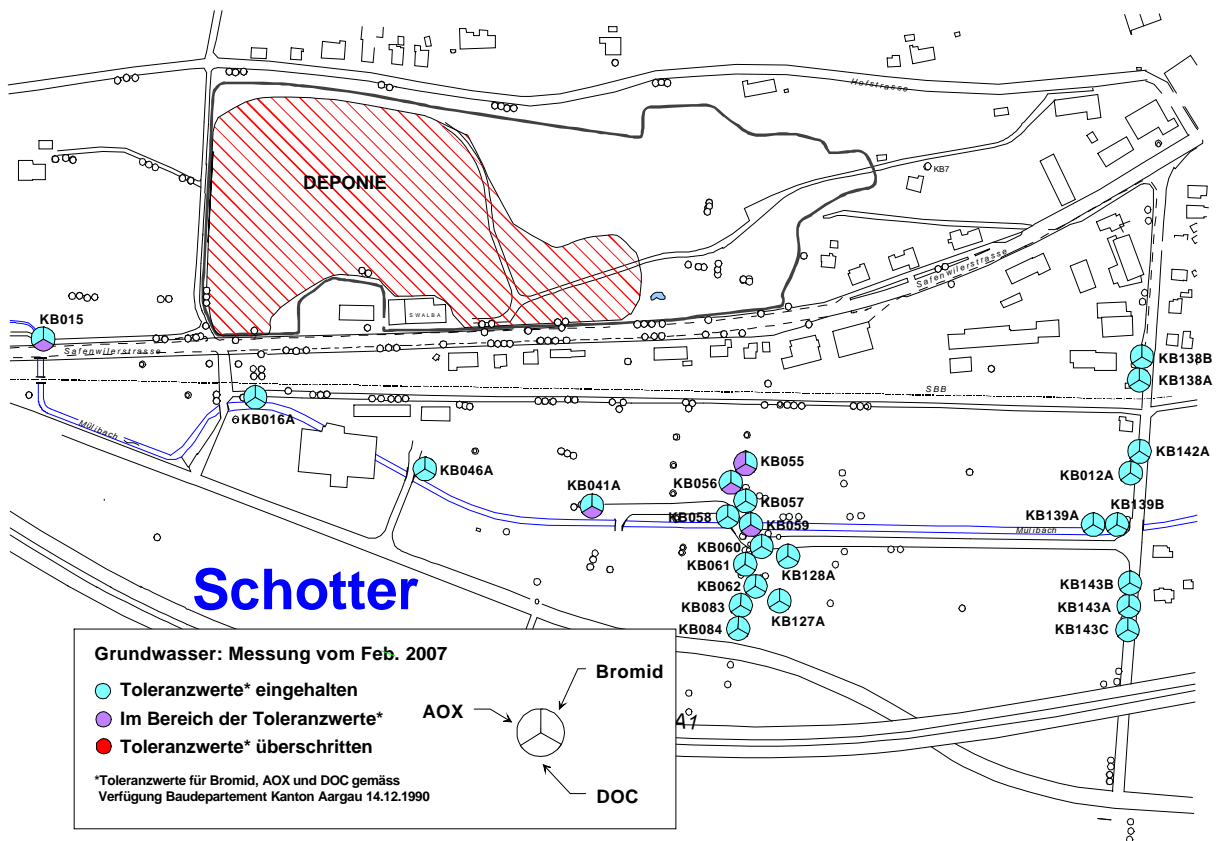
Zahlen alle Angaben sind Summen des 1. Quartals 2007 (Januar-März)

DWB: stark belastetes Drainagewasser (Sektoren 6 - 9 sowie Wandquellen)

DWK: schwach belastetes Drainagewasser (übrige Sektoren und Stollendrainage)

Brauchwasser: gereinigtes Drainagewasser, das in der SWABA wieder verwendet wird (Ansetzen von Chemikalien, Waschwasser Rauchgasreinigung etc.)

ANHANG 2: QUALITÄT SCHOTTER- UND MOLASSEGRUNDWASSER



ANHANG 3: ÜBERSICHTSPLAN LOS I



ANHANG 4: ZEITPLAN GESAMTSANIERUNG

ABLAUFPLAN 2006 - 2009

Stand 18.01.2007

Los	Tätigkeit	2006			2007					2008					2009											
		Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mar	Apr	May	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
LOS I	Lagerhalle	█																								
	Technikzentrale	█																								
	Manipulationshalle	█																								
	1. Teil Abbauhalle	█																								
	2. Teil Abbauhalle	█																								
	Gleisanschluss	█			bis Einfahrt Halle					in Halle																
LOS E	Unterhalt Infrastruktur				█					█					█											
	Vertragsbereinigung	█																								
	Ausführungsplanung	█																								
	Vorbereitungen / Lieferfristen	█																								
	Installationen	█																								
	Rückbau Phase 1a (Etappe III Süd)									Phase 1a																
	Umbau Manipulationshalle														Phase 1b											
Rückbau Phase 1c (Etappe III Nord)														Phase 1c												
Rückbau Phase 2 (Etappe I und II)														Phase 2												
LOS P + A	Submissionunterlagen	█																								
	Submission	█																								
	Offertvergleich / Bewertung / Vergabe	█																								
	Vertragsbereinigung	█																								
	Betrieb reduziertes Labor									█																
	Bau Vorort Labor														█											
Betrieb Vorort Labor														█												

Legende:

- █ Offertvergleich / Bewertung
- █ Realisierung (Bau)
- █ Vergabe
- █ Vorbereitungsarbeiten
- █ Betrieb